



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 36.

Welzheim, Samstag den 5. März 1898.

32. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Am 1. April d. Js. kann eine größere Anzahl von Dreijährig-Freiwilligen bei den Kaiserlichen Seebataillonen in Kiel und Wilhelmshaven zur Einstellung gelangen.

Anmeldungen sind unter Vorlegung eines Meldescheines, eines kurzen Lebenslaufes, sowie der sämtlichen Schul-, Lehr- und sonstigen Zeugnisse direkt (briefflich) an das Kaiserliche Kommando des I. Seebataillons in Kiel oder an das Kaiserliche Kommando des II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu richten.

Den 3. März 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

An die Gemeindebehörden und die Vorstände der Krankenkassen und eingeschriebenen Hilfskassen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden unter Hinweisung auf die Ministerialverfügung vom 28. November 1892 betr. die Statistik und Rechnungsführung der Krankenkassen (Reg.-Bl. S. 572) beauftragt, dafür zu sorgen, daß ihnen von denjenigen Krankenkassen, über welche sie die Aufsicht führen, die Nachweisungen (Uebersichten und Rechnungsabschlüsse) pro 1897 nach den vorgeschriebenen Formularen rechtzeitig in 2 Exemplaren eingereicht werden. Dieselben sind auf ihre vorschriftsmäßige Aufstellung zu prüfen und erforderlichen Falles richtig stellen oder vervollständigen zu lassen und ist je ein Exemplar derselben auf 15. März d. J. dem Oberamt vorzulegen.

Diejenigen Kassen, über welche das Oberamt die Aufsicht führt, und die eingeschriebenen Hilfskassen haben ihre Nachweisungen zum 15. März d. J. in 2 Exemplaren dem Oberamt direkt vorzulegen.

Den 3. März 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald

für den Monat

M ä r z

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Württemberg.

Gannstatt, 1. März. Ein Knecht der hies. Gerlach'schen Stadtmühle hatte das Mißgeschick, am letzten Samstag in Fellbach ein zweijähriges Kind zu überfahren. Das Kind kam gerade mit dem Hinterkopf unter das Rad des schweren Wagens und war auf der Stelle tot. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

Uplingen, 28. Febr. Am Samstag abend brannte die an der im Neckar liegenden Daggemaschine angebrachte Holzhütte zur Hälfte nieder. Das Feuer wurde durch die Weckerlinie gelöscht.

Sindelfingen, 2. März. In der Dampfzuckerfabrik und Holzhandlung von W. Schray wurde der 30 Jahre alte, verheiratete Schreiner Fr. Huber an der Hobelmaschine durch ein zurückschlagendes Brett derart auf den Leib gestoßen, daß er starb. Er hinterläßt eine in höchst dürftigen Verhältnissen lebende Witwe mit vier kleinen Kindern.

Tübingen, 27. Febr. Das Befinden des schlafenden Mädchens weist beinahe täglich Fortschritte auf, die sich hauptsächlich in einer Gewichtszunahme äußern, hervorgerufen durch die vermehrte Ernährung. Obgleich das Mädchen wenig spricht, glebt sie doch auf Fragen klare Antwort. Immer mehr bestärkt es sich, daß ein wirklicher Krankheitszustand vorliegt, der durch ärztliche Hilfe beseitigt werden dürfte.

Neuenbürg, 28. Febr. Der Sägmühleneigentümer Fr. Pfeiffer vom Gachthal wurde letzten Freitag auf der Straße nach Schwann aus dem Wagen geworfen und verletzte sich dabei derart am Rückgrat, daß er vorgestern starb.

Mergentheim, 3. März. Einer Bahnwärterin in Rutzheim hatte sich ein sogen. Holzbock in der Nähe des Auges festgesetzt. Sie suchte denselben durch Kraken mit den Nägeln zu entfernen, was indessen eine Anschwellung des Auges und schließlich Blutvergiftung zur Folge hatte. Diese Unachtsamkeit führte ihren Tod herbei.

Deutschland.

Berlin, 1. März. Die Regierungskommission für die Militärstrafprozessreform trat heute zur zweiten Lesung des Entwurfs zusammen. Vor Eintritt in die Beratung ist aber noch die in erster Lesung mit Rücksicht auf die zu erwartende Erklärung der verabschiedeten Regierungen zurückgestellte Frage des Obersten bayerischen Gerichtshofes zu entscheiden, wozu die Anträge Groebers vorliegen, welche die Anerkennung dieses Gerichtshofes ausgesprochen wissen wollen. Abg. v. Hertling führt aus, daß die bayerische Regierung nicht als renitent zu erachten sei, indem sie lediglich ihr gutes Recht wahre. Er wolle aber die Frage, ob Bayern in diesem Falle ein Reservatrecht habe oder nicht, ganz ausscheiden und zugeben, daß der Reichstag nicht kompetent sei, in dieser Frage förmlich zu Gericht zu sitzen. Wohl aber dürfe und müsse der Reichstag die Frage unter dem Gesichtspunkt der politischen Zweckmäßigkeit prüfen und entscheiden, ob es ihm Interesse der friedlichen Entwicklung gerate sei, die Wünsche Bayerns zu erfüllen. In den bayerischen maßgebenden Kreisen sei man überzeugt, einen vertragsmäßig begründeten Rechtsanspruch darauf zu haben. In diesen Kreisen dürfe nicht das Gefühl gekränkten Rechtes geweckt werden.

Sonst führe man Strömungen, die der Gestaltung der Reichseinheit widerstreben, neue Nahrung zu. Die Forderung Bayerns könne sehr wohl gewährt werden ohne die Befürchtung, daß die Thätigkeit des Obersten bayer. Gerichtshofes zu Differenzen führen könne. Eine volle Einheitlichkeit der Militärrechtsprechung sei übrigens auch dann nicht vorhanden, wenn Bayern die erwünschte Konzession nicht gemacht werde. Er und seine politischen Freunde wollten auf der Fassung dieser Anträge nicht bestehen, sondern nur die darin zum Ausdruck gebrachten Grundsätze und Forderungen zur Geltung bringen. Kriegsminister v. Gopler verliest eine längere Erklärung: Es läge der preussischen Regierung fern, die Gefühle des bayerischen Volkes zu verletzen; noch habe der Bundesrat bis heute eine definitive Stellung zu der Frage nicht genommen. Man wolle den Weg der direkten Verständigung noch immer offen lassen. Praktische Bedeutung gewinne die ganze Frage erst, wenn Reichstag und Bundesrat definitiv beschließen. Er hoffe, daß bei gegenseitigem Entgegenkommen eine Einigung erzielt werde. Die besondere Stellung Preußens gehe allerdings dahin, daß ein Reservatrecht Bayerns nicht bestehe und daß Bayern eine Ausnahmestellung beanspruche. Für Preußen seien die Gröber'schen Anträge unannehmbar. Preußen bestreite auf der unveränderten Annahme des § 33 des Einführungsgesetzes zur Vorlage in der Ueberzeugung, daß es damit dem verfassungsmäßigen Zustand Rechnung trage. Bayerischer Bevollmächtigter Graf Lerchenfeld: Minister v. Gopler habe zum erstenmale Aufschluß über die Stellung Preußens zu den bayerischen Anträgen gegeben. Er müsse bestreiten, daß Bayern sich vertragsmäßig der Reichsmilitärgerichtsbarkeit unterstellt habe mit der Maßgabe, daß es auf seine oberste Instanz Berufung leiste. Der Standpunkt seiner Regierung sei folgender: Diese ziehe aus Antrag 1 des § 5 der Verfassung den Schluß, daß ohne Zustimmung Bayerns sich das Reich nicht die Gerichtsbarkeit über das bayerische Kontingent erteilen könne. Bei Gründung des Reiches habe man nicht daran gedacht, daß die Reichseinheit so aufzufassen sei, daß die bayerische Armee völlig selbstständig bleiben soll. Die preussische Ansicht sei nicht zutreffend. Er stimme den Ausführungen Gröbers vollkommen bei. Bei der nun folgenden Abstimmung über die Tendenz der Gröber'schen Anträge werden diese abgelehnt und § 33 des Einführungsgesetzes zu der Regierungsvorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Zentrums angenommen. Die Frage des Reservatrechtes bleibt also nach wie vor bis zu einer künftigen Regelung in der Schwebe.

Berlin, 2. März. Gestern Abend wurde der Massenstreik der Schuhmacher in einer von etwa 800 Personen besuchten öffentlichen Versammlung proklamiert.

Wilhelmshaven, 1. März. Bei der heutigen Rekrutenverteilung hielt der Kaiser eine Ansprache im Anschluß an die Farben der deutschen Flagge: Schwarz sei die Arbeit, weiß die Ruhe und der Frieden, rot das Blut, welches erforderlich sei, beide zusammenzuhalten. Er ermahnte die Mannschaften, ihre Pflichten freudig zu erfüllen, und gedachte dabei der Kameraden in Kiautschau. Der Marineinspektor Kontradmiral Hoffmann brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die geistlichen Handlungen vollzogen die Marineoberpfarrer Göbel und Diesemann. Auf der Werft beaufsichtigte der Kaiser, begleitet von den Admiralen v. Knorr und Tirpitz, die Neubauten der beiden Linienfahrzeuge Kaiser Friedrich III und Kaiser Wilhelm II. Dann begab sich der Kaiser zum Marinekasino, in welchem um 1 Uhr Früh-

stückstafel stattfand. Während der Fahrt des Kaisers durch die Straßen brachten Marine- truppen, welche Spalier bildeten, Hurrahrufe aus. Das Wetter ist andauernd stürmisch und regnerisch. Um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr begab sich der Kaiser an Bord des Panzerschiffes Kurfürst Friedrich Wilhelm, welches in der Kammer- schleuse unter Dampf liegt. Die Mannschaften der Panzerschiffe Brandenburg und Kurfürst Friedrich Wilhelm begrüßten den Kaiser mit Hurrahrufen.

Darmstadt, 28. Febr. Ueber Soldaten- Ausschreitungen bringt der „Darmst. Täg. Anz.“ folgende Meldung aus Griesheim: „Grobe Ausschreitungen ließen sich am Dienstag Abend Angehörige des Wachkommandos vom Übungs- platz zu Schulden kommen. Dieselben, größten Teils den Feld-Artillerie-Regimentern Nr. 11, 14, 25, 27 u. 30 angehörig, befanden sich im Gasthaus „Zum Grünen Laub“ als der Polizeidiener kam und Feierabend gebot. Hierüber erbot, wollten sie auf der Straße den Beamten mißhandeln, doch gelang es diesem, sich in Sicherheit zu bringen. Im Gasthaus „Zur Harmonie“ schlugen sie hierauf mit ihren Säbeln Fenster ein und mißhandelten alle Personen, die ihnen in den Weg kamen und nicht schnell genug flüchtig gingen. Schließlich gerieten sie selbst untereinander in Streit und schlugen einen der Ihrigen so, daß er liegen blieb. Als ein Schneidermeister sich gerade auf dem Wege nach Hause befand, und sie aufforderte, doch sich ihres Kameraden anzunehmen, versetzte einer der rohen Patrone demselben mit dem Säbel einen Hieb quer über das Gesicht, so daß das eine Auge vollständig verloren ist. Sodann fielen sie über einen jungen Mann her, der ihnen in den Weg kam, und brachten ihm durch Säbelhiebe schwere Verletzungen am Kopfe und an der linken Hand bei. Als die Zahl der Zivilisten, die der Streit herbeilockte, immer größer wurde und den Exzessanten scharf auf den Leib rückte, machten sie sich aus dem Staub, konnten aber doch nicht verhindern, daß einem der Ihrigen Mühe und Säbel abgenommen wurde, die zur Ermittlung der Beteiligten geführt haben!“

Hannover, 28. Febr. Ueber den bevor- stehenden Spielerprozeß berichtet die „Weser- Ztg.“ des Näheren: Der Agent Löwenstein war Stammgast auf den Rennplätzen, verließ jedoch Hannover, als der Boden ihm zu heiß wurde. Auswärts nahm man ihn dann fest. L. nahm seinen Opfern mindestens 25 Prozent ab, dagegen mußten sich die Ausgebeuteten aber noch zur Unterzeichnung eines Reserves verpflichten, in welchem für seine Bemühungen noch bedeutende Belohnungen versprochen wurden. Der Sekondelieutenant v. R. vom 4. Kürassier- regiment machte seinem Kommandeur, Chef des Militär-Reiternstituts Generalleutnant v. Willich, Meldung, als er sich ruiniert sah und seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte. Von diesem wurde dann der Staatsanwalt- schaft Anzeige gemacht. Der erwähnte Lieut. v. R. wurde alsbald vom Militär-Reiternstitut entlassen und zu seinem Regiment zurückge- schickt; er soll bereits Abschied erhalten haben. Bis jetzt sind zehn Offiziere bekannt, die an der Sache beteiligt sind.

Ausland.

Rom, 2. März. Nachdem der Besitzer der Villa Zirio in San Remo, ein Franzose, sich weigert, ein Terrain zu einem Denkmal für Kaiser Friedrich, der bekanntlich dort in den Tagen seiner Krankheit weilte, herzugeben, hat der Gemeinderat von San Remo beschlossen, selbst für Errichtung eines Denkmals zu sorgen.

Athen, 2. März. Es ist nunmehr konstatiert worden, daß das Attentat auf den König von einer Verschwörer-Bande bestehend aus unzu-

frieden bürgerlichen und militärischen Ele- menten seit langer Zeit geplant und vorberei- tet war und daß Kardigi und seine Genossen nur deren Werkzeuge waren. Die Polizei soll bereits sämtliche Mitglieder der Bande verhaftet haben. Man erwartet demnächst noch eine große Anzahl von Verhaftungen.

Athen, 2. März. Der Mitschuldige Kardigi, der ebenfalls verhaftet wurde, ist ein Erdar- beiter aus dem nördlichen Makedonien Namens Joh. Georgis. Derselbe ist im gleichen Alter wie Kardigi und dürfte nur dessen Anregung gefolgt sein. Er gestand, daß er durch Kardigi gleichsam hypnotisiert worden sei. Derselbe stellte ihm vor, die That erheische Mut und werde beide berühmt machen. Im letzten Augenblick sei er aber schwach geworden und habe so die Pferde gefehlt. Die Polizei ist dem Reste der Bande auf der Spur.

Paris, 2. März. Dem Bibliothekar Aubert wurde von Fischern eine Karte übergeben, welche bei St. Malo in einer Flasche einge- schlossen aufgefischt worden war. Der Inhalt der in deutscher Sprache geschriebenen Karte lautet: Untergang der „Elbe.“ Ach meine teure Braut Mina, erst im Jenseits werden wir uns wiedersehen! An Fräulein Mina Frank, Buchau am Federsee (Württemberg) Auf der anderen Seite der Karte stand gedruckt: Bernhard Kamperger, vom Hause C. Gomer, Strampfwarenfabrik in Weingarten. Herr Aubert hat sich beeilt, die Karte an ihre Adresse gelangen zu lassen.

London, 2. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking von gestern, Rußland bringe fortgesetzt auf Entlassung der in chine- sischen Diensten stehenden britischen Eisenbahn- ingenieure.

Rio de Janeiro, 2. März. Gestern hat in ganz Brasilien die Präsidentenwahl be- gonnen. Die Banken sind geschlossen.

Sidney, 1. März. Ein überaus heftiger Orkan in Neu-Kaledonien verwüstete die Kolonie und richtete unter den Schiffen großen Schaden an. Das französische „Loyalite“ ist gesunken.

Handel und Verkehr.

Murrhardt, 1. März. (Viehmarktsergeb- nis.) Dem heutigen Markte wurden 175 Paar Ochsen und Stiere, 200 Stück Kühe und Kalbeln, 20 Stück Mastvieh und 45 Stück Kleinvieh zugeführt. Während das Mastvieh zu guten Preisen Absatz fand, war der Handel mit Kühen und Kalbeln weniger gut, ganz flau verlief der Handel mit Ochsen und Stieren. Von den 75 Stück Schweinen, welche auf den Markt gebracht waren, wurde das Paar Milch- schweine zu 28—37 M., das Paar Läufer- schweine zu 48—90 M. verkauft.

Esslingen, 26. Febr. Der Baummarkt hat bereits einen starken Umsatz aufzuweisen. Heute waren aufgestellt 1200 Apfelbäume zu 0,50—1,20 M., 80 Birnbäume zu 1,50—2,00 M., 200 Kirschbäume zu 30—60 Pfg., 50 Zweischgenbäume zu 0,50—1,00 M., 50 Reine- klau- und Aprikosensämme zu 1,00—1,50 M. je das Stück; Johannisbeer- und Stachel- beersträucher 700 Stück zu 5—7 M. das Hundert.

Feuilleton.

In goldigen Fesseln.

Roman von C. Matthias.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie versprach es,“ fuhr Arthur in seinem Selbstgespräch fort, und ihr Herz wird sie treiben, Wort zu halten. Aber wendet sie ihr Herz mir zu, ist sie frei, habe ich keinen

Nebenbuhler. Nein, nein, ihr Blick, ihre Worte lassen mich die Erfüllung meiner Wünsche erhoffen. Fast möchte ich, Papa käme nicht hinaus nach dem Theater. Und gar erst der Apotheker. Doch gleichviel. Nichts soll im Stande sein, mir den heutigen Abend zu verderben. Und morgen muß und werde ich Eugenia sehen und sprechen und zwar allein. Morgen will und werde ich glücklich, überfellig sein. O, wäre es doch erst morgen."

5. Kapitel.

Der Theatersaal in Berg war nur mäßig gefüllt. Die Tageshize hatte die Stuttgarter abgehalten, hinaus zu fahren, und die Berger und Cannstatter Badegesellschaft zog den Aufenthalt im kühlen Schatten des Abends dem im heißen Musentempel vor. Dennoch war das Schauspiel eines der zukräftigsten Stücke der Saison. Im Schweife ihres Angesichts mühten sich die Mimen ab, ihre Zuschauer die drückende Schwüle des Saales vergessen zu machen.

Trotz seiner unleugbaren Schönheiten wollte aber Jugend nicht durchgreifen.

Arthur, der in einer Loge saß, vermochte den Schluß der Vorstellung nicht abzuwarten. Es trieb ihn hinaus in den kühlen Garten. Sein Unbehagen war begreiflich. Er befand sich allein im Theater. Weder Burgleitner und der Apotheker, noch Paluque und seine Schwester hatten sich eingestellt und dennoch war er verurteilt, zu warten, denn der eine oder der andere mußte doch kommen. Die Ungeduld, die ihn quälte, wurde durch den Inhalt des Stückes, das ihm einen Spiegel vorhielt, nicht gemildert. Die Leidenschaft des Studenten auf der Bühne glich der seinen auf ein Haar. Auch er hatte ein Mädchen geliebt, welches ihm Hausgenossin gewesen war. Freilich war das nun vorbei. Aber die andere, der er dafür sein Herz zugewandt hatte, wo war sie. Hatte sie ihn vergessen, sobald er ihren Augen entschunden war. Hatte er seine Liebe einer Treulosen geopfert.

Sinnend streifte er durch den Garten, ungeschlüssig, was er thun sollte. Der Vater kam wohl auch nicht mehr. Er war vielleicht schon längst daheim. Arthur beschloß endlich, nach Cannstatt hinüber zu fahren und den nächsten Zug nach Untertürkheim benutzen. Aber gerade, als er sich dem Ausgang zuwandte, trat ihm Paluque entgegen.

"Ah, da sind Sie ja, Burgleitner," rief dieser ihm zu. "Entschuldigen Sie, mein Freund, daß ich so spät komme. Aber, beim Zeus, daran ist nur meine launenhafte Schwester schuld. Bis zur Theestunde zögerte sie mit der Toilette; dann bekam sie Migräne und schloß sich ein. Wohl oder übel mußte ich mich allein auf den Weg machen. Sie Armer, wie mögen sie sich hier gemopft haben. Nun, trösten Sie sich. Ich will Sie entschädigen, denn ich habe unverzüglich Anstalten für einen lustigen Abend getroffen und hier ist die Entreprenurin dieser Gäß, wie sie's nennt."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

R. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 25./26. Februar d. J. wurden aus dem Malz Keller des Bierbrauers **Georg Körner zu Welzheim** auf erschwerter Weise 2 Simer Gerste im Wert von 5—6 M entwendet. Die Gerste war 3 Tage zuvor aufgeweicht worden und deshalb lediglich zum Füttern des Viehs und Geflügels verwendbar. Die Spuren des Thäters führen gegen die mittlere Stadt hinaus. Um Fahndung wird ersucht.

Den 1. März 1898.

Cuhorst
H. Staatsanwalt.

Welzheim.

Morgen nachmittag um 2 Uhr wird auf hiesigem Rathause die

Gesamtgemeindepflegerrechnung pro 1896/97

publiciert, wozu die Bürgerschaft hie mit eingeladen wird.

Den 4. März 1898.

Stadtschultheiß Müller.

Revier Schwend.

Spaltholz-, Pfahlholz-, Koller- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. März

vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Schöllacker bei Mittelbronn:

(6,8 Km. Pfahlholz); Wimbach, Abt. Seebühl, Mehleswald und Heiligenhau; Rothaarwald, Abt. unt. u. ob. Ameisengehren (20,4 Km. Pfahlholz); Pfahlsjörg'scher Wald; Kirchberg, Abt. unt. Kirchberg; Dietenberg, Abt. unt. u. ob. Zainbach und Jägerskreute (54 Km. 2 m l. Koller); Heppichgehren, Abt. Hugentreute (2 Km. Spalter) und Gehrenbrand (28 Km. 2 m l. Koller); Boggenwald, Abt. Mühlhalde (4 Km. Spalter und 10,2 Km. Pfahlholz); Mönchswald, Abt. Selbbach (3,4 Km. Pfahlholz) — zus. in den genannten Abteilungen 6 Km. Spaltholz, 40,8 Km. Pfahlholz und 82,4 Km. 2 m lange Koller, ferner 46 Km. buch. Scheiter, 47 Km. buch. Prügel u. Klotzholz, 7 Km. erl., 1 eich., 7 birch. Prügel, 10 Km. Nadel Scheiter, 210 dto. Prügel, 60 buch. Anbruch und 433 Nadelholz anbruch. —

Außerdem nur das Spalt- und Pfahlholz aus Hohenol, Abt. Dennich; Dammerswald, Abt. Gschlag, Heiligenwies, Thäle, Herengäßle, Seehau; Kronwald, Abt. Heidenbühl u. Mühlgehren; Sagerwald, Abt. hint. Rothalbe; Boggenwald, Abt. Wolfsbach, unt. und ob. Wartbühl, zusammen noch: 17,6 Km. Spaltholz (dabei 5,6 Km. 1,2 m langes) und 27,2 Km. Pfahlholz.

Zusammenkunft im „Döfse n“ in Schwend.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt f a u b e r a n

die Buchdruckerei von L. Untzger.

Revier Schorndorf.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 19. März

mittags 12 Uhr

im „Waldhorn“ zu Schorndorf aus den Guten Haubersbronn, Oberurbach, Waltersbach und Hohberg:

1 Eiche mit 1 Fm., 4 Ahorn mit 1,8 Fm., 2 Weißbuchen mit 0,4 Fm. (im Schlierben und Sandbühl) sodann

Fichtenstämme: 670 Stück Langholz mit Fm.: 21 I., 161 II., 208 III., 147 IV., 3 V. Classe;

63 Stück Sägholz mit Fm.: 12 I., 16 II., 9 III. Classe.

Weißtannen: 3000 Stück Langholz mit Fm.: 65 I., 146 II., 305 III., 496 IV., 229 V. Classe;

287 Stück Sägholz mit Fm.: 267 I., 62 II., 13 III. Classe;

Förchen: 187 Stück Langholz mit Fm.: 6 II., 62 III., 50 IV. Classe; 86 Stück Sägholz mit Fm.: 12 I., 22 II., 10 III. Classe;

aus Sandbühl: 40 Nadelholz-Baustangen I. Classe.

Die Forstwärte zu Haubersbronn und Oberurbach, sowie die Forstwärte Junst und Alter in Plüderhausen zeigen das Holz auf Verlangen jederzeit vor. Auszüge durch das R. Kameralamt Schorndorf.

Portland-Cementwaren von G. Huttelmaier in Lorich.

Cementröhren in jeder Lichtweite, Cementbogenröhren von 10—30 cm.

Abortröhren aus Ton, Pferde-, Vieh- und Brunnenträge, Schweinströge, Kaminplatten mit Aufsatz, Postamente, Grabeinfassungen, Glatte und profilierte Staffeltreppen, Fenstereinfassungen, Anlagen von Boden mit Steingengplatten für Küche und Dehn u., Wasserleitungen, Wasserreservoirs, Canalisationen, Trottoiranlagen, Dungsgruben, Dräen aus Beton zwischen Eisenschienen.

Für sämtliche Arbeiten wird weitgehendste Garantie geleistet.

Mein Fabrikat bestens empfehlend, bitte ich die geehrten Reflektanten, sich an meinen Vertreter Herrn Chr. Bauer, Eisenhandlung in Welzheim, zu wenden.

Welzheim.
Confirmanden



empfehlte billigt

B. Guberan,
Kürschner.

Welzheim.
Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Schreinerstr. Seyffer.

L o r d.

Schreiner & Lehrling
gesucht.

Ein jung. tüchtiger Schreiner,
sowie ein ordentlicher Junge
wird angenommen.

Fr. Scheuing, Schreinerstr.

Welzheim.

1 Bäckerlehrling

wird gesucht.

Bäcker Teufel.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre.

Schreinermeister Koch.

Welzheim.

Magdgesuch.

Wegen Ertrankung m. Mädchens
suche ich bis Georgi ein kräftiges,
tüchtiges

M ä d c h e n.

Lohn 160 Mark.

Frau Lina Mayer.

Gisligen D. Öppingen.

Magd-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches
2 Stück Vieh versehen sowie im
Feld mithelfen sollte, kann sogleich
eintreten bei gutem Lohn.

Scheer zum „Hirsch.“

D i e

Alle besten
Brustbonbons sind und
bleiben entschleden

Carl Mill's allein echte

Spitzwergel:

Brustbonbons

in Packeten à 10, 20 und
40 S., Carl Mill's Brustsaft
in Flaschen à 50 und 100 S.
Beste Hausmittel bei jedem
Husten, Heiserkeit, Katarrh u.
s. w. Nur echt zu haben bei
H. Gohly, Welzheim und
H. Stüber's Ww., Gschwend.

Dr. Hommel's

Haematogen.

Niederlage: Apotheke Welzheim.

Welzheim.

Confirmanden-

Herren- & Knaben-Anzüge

empfehlen wir in guter Qualität
zu billigen Preisen.

Gebr. Greiner b. Stern.

Chr. Becker, Murrhardt.

Betten-Fabrikation.



Mussteuer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten
und billigt gestellten festen Preisen:

Bett- und Flaumdrill, Federleinen

Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche,
bedruckte Cretonnes, weiße und farbige Pelz-Piques,

Handtuch-Beuge,

Leinen, Cretonnes, Stuhlflücher, Damaste & Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepaßte Servietten, Tisch-, Tafel- und
Handtücher,

Theegedecken & Tischläufer,

weiße und farbige Bettdecken,
weiß, grau und farbig wollene Bett- und Bügeldecken,
halbwollene und reinwollene Jacquard-Bettdecken,
Wickel- und Kinderwagen-Decken.

Sämtliche Bett-Einlagestoffe,

Weiße und farbige Gardinen- und Rouleaux-Stoffe.
Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

Anfertigung kompl. Ausstauern.

Fertige Betten.

NB. Fertige Betten — auf Abzahlung — im Preise
nach Belieben.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der
Buchdruckerei d. Bl.

Waltersbach.

16-20 Jtr. gut eingebrachtes

Wiesenheu

hat zu verkaufen und werden auch
kleinere Quantitäten abgegeben.

Gottlieb Lang.

Welzheim.

4 Wagen Dung

hat zu verkaufen

B. Guberan.

Welzheim.

20-25 Jtr. gut eingeheimstes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Karl Greiner b. Stern.

Welzheim.

Magdgesuch.

Eine tüchtige, welche auch melken
kann, bei hohem Lohn gesucht.

Zu erfragen in der Exped.

Verkäufer-Gesuch.

Eine **Bettfedern- u. Betten-**
fabrik sucht für **Welzheim** u.
Umgegend einen tüchtigen Ver-
käufer ihrer **Betten** (schon von
M 20.—). Hoher Verdienst bei
einigem Fleiß garantiert, streb-
same, gutsituierte Bewerber wollen
ihre schriftl. Offerte unter T 600
einsenden durch **Haasenfein &**
Vogler N. G. Stuttgart.

Bitte

verlangen Sie
überall

Diemer's Lederfett

Marke

Walffsch

Das-

selbe hat

die gute

Eigenschaft,

das Schuhzeug wasserdicht und

dauerhaft zu machen. — Wo

keine Niederlage, errichtet solche

der

Fabrikant **A. Diemer, Hall**

(Württemberg).

Anzeige.

Meiner werten Rundschast
diene hie mit zur Nachricht,
daß ich von heute an wieder
auf meiner

Webererl

arbeite, und fertige auch dieses
Frühjahr wieder an:

Leinwand, Kölsch,

Tischzeuge u. s. w.

Gest. Aufträgen unter Zu-
sicherung guter Waren sehr
entgegen.

Weber Pflüger,
in der oberen Farb.

Silberputz,

ausgezeichnetes Putzmittel für alle
Metallgegenstände, in Packchen à
20 S., empfiehlt Apotheke Welz-
heim und Andersberg.

Safe-Cure

Niederlage: Apotheke Welzheim.